

„Der rote Faden für den Kreis Plön“

- SPD-Wahlprogramm für den Kreis Plön 2018-2023



Der Kreis Plön ist mit seinen 85 Städten und Gemeinden der Lebensmittelpunkt für etwa 130.000 Bürgerinnen und Bürger. Im Kreis Plön haben sie ihren Lebensmittelpunkt und häufig auch den Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Die wirtschaftliche Lage ist solide, der Kreis Plön ist attraktiv und die landschaftliche Lage ist einmalig schön. Die Bürgerinnen und Bürger leben gerne im Kreis Plön.

Die Basis für den Zusammenhalt in einem Kreis sind gegenseitiger Respekt, Solidarität und Toleranz. Die SPD im Kreis Plön will wie bisher auch die Chancen und Perspektiven für alle Bürgerinnen und Bürger sichern. Für uns gehören zu einem lebens- und lebenswerten Umfeld auch ein attraktives Wohnumfeld sowie Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten, auch eine familienfreundliche Kinderbetreuung von Anfang an und ein vielfältiges Schul- und Kulturangebot vor Ort.

Angebote für unsere Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Daseinsfürsorge, gehören zu den vordringlichen Aufgaben einer bürgerorientierten Kommunalpolitik. Auf den folgenden Seiten konkretisieren wir unsere kommunalpolitischen Grundsätze und Ziele für den Kreis Plön.

Gleichstellung, Gesundheit und Soziales

Wir unterstützen die Städte und Gemeinden im Kreis Plön bei der sozialen Weiterentwicklung. Ein wichtiger Baustein sind dabei die Quartiersentwicklung und die sozialräumliche Entwicklung. Dabei müssen die Teilhabechancen, die medizinische Versorgung und die Versorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs wohnortnah und erreichbar gesichert und ausgebaut werden. Hierfür gilt es, die Gemeinden und Städte bei der Sicherstellung der notwendigen Infrastruktur zu unterstützen. Wichtig ist der SPD, dass jede und jedem die Möglichkeit eines selbstbestimmten Lebens mit einem höchstmöglichen Maß an Lebensqualität geboten wird, unabhängig von Alter, Grad der Behinderung oder der individuellen Lebenssituation.

Beratung

Auch im Kreis Plön steigt der Bedarf an Beratung und Hilfe in unterschiedlichen Lebenslagen. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Insbesondere die Sozialverbände beobachten, dass immer mehr Menschen von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen werden. Die Schere zwischen Arm und Reich in der Gesellschaft öffnet sich. Viele Bürgerinnen und Bürger benötigen zunehmend Unterstützung, um ihre Chancen auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu wahren. Scham und falsch verstandene Bescheidenheit dürfen Teilhabe in unserer Gesellschaft nicht behindern. Auf diesem Grund müssen bestehende Beratungsangebote, wie die Erziehungs- und Lebensberatungsstelle, die Krebsberatungsstelle, die Familienberatungsstellen, die Suchtberatungsstelle, die Schuldnerberatungsstelle und andere Beratungsstellen gesichert und weiter ausgebaut werden. Dieses schließt auch die Beratung von Frauen ein, die von häuslicher Gewalt bzw. Diskriminierung im Alltag betroffen sind. Die SPD steht darüber hinaus nach wie vor zum Sozialvertrag mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege. Alle Träger der Beratungsangebote leisten hervorragende Arbeit. Für sie muss der Kreis Plön ein verlässlicher Partner auf Augenhöhe sein. Im Hinblick auf das Älterwerden der Gesellschaft sollen insbesondere für Ältere und Menschen mit Einschränkungen verstärkt aufsuchende Beratungsangebote geschaffen werden. Dabei sollen die Zuschüsse dem wachsenden Bedarf entsprechend angepasst werden.

Inklusion

Inklusion heißt für uns, sich konsequent auch für die Belange von Menschen mit Behinderung einzusetzen. Auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft gilt es unbedingt, die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung vorbehaltlos umzusetzen. Dabei muss die Umsetzung bereits in Kindertagesstätten und Schulen beginnen. Die Städte und Gemeinden im Kreis Plön werden reicher durch die Vielfalt aller Menschen, die hier leben. Wir wollen, dass niemand von der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen wird. Wir wollen Hindernisse abbauen, nicht nur in den Köpfen. Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit müssen unabhängig von sozialer Herkunft, Muttersprache oder Behinderung gelten. Menschen

sollen dort wohnen und leben können, wo sie es wollen. In ihrem gewohnten Umfeld sollen sie auch älter werden können. Hierfür ist die Bereitstellung von barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum unbedingt erforderlich.

Seniorinnen und Senioren

Der demographische Wandel ist eine Querschnittsaufgabe für die Kommunalpolitik. In allen Bereichen gilt es, die besonderen Interessenlagen älterer Menschen zu berücksichtigen. Durch geeignete Unterstützungsmaßnahmen soll die selbstständige Lebensführung von älteren Menschen gestärkt werden. Ältere Menschen sind heute überwiegend gesünder als früher und wollen die Chance des längeren Lebens aktiv nutzen. Wir ermutigen ältere Menschen, sich verstärkt bürgerschaftlich zu engagieren und ihr Wissen für die Gesellschaft einzubringen. Wir wollen Seniorinnen und Senioren Gelegenheit geben, ihre Rechte und Wünsche selbst zu artikulieren, sich um eigene Belange zu kümmern und gleichzeitig auch Verantwortung für andere und die Gesellschaft zu übernehmen. Wir werden uns weiterhin für eine Weiterentwicklung im Bereich Pflege, Psychiatrie und anderen sozialen Themengebieten einsetzen. Wir wollen die Zusammenarbeit mit den bestehenden Seniorenbeiräten ausbauen und stehen der Gründung eines Kreissenorenbeirates offen gegenüber. Gemeinsam mit den Trägern der Seniorenwohnanlagen und Pflegeeinrichtungen streben wir ein kreisweites EDV-System für offene Plätze und Onlineabfragemöglichkeiten an.

Kreiseigene Einrichtungen

Die SPD steht zu den kreiseigenen Einrichtungen wie der Klinik Preetz und dem Alten- und Pflegeheim in Preetz sowie dem Rettungsdienst. Es muss eine durchgängige Versorgung im Kreis Plön sichergestellt werden. Neben der ärztlichen Versorgung sind insbesondere die notärztliche Versorgung sowie der Rettungsdienst in unserem Flächenkreis von besonderer Bedeutung. Gemeinsam mit den Krankenkassen soll das bestehende System weiter optimiert und ausgebaut werden. In den letzten Jahren konnte hier – durch die neue Rettungswache in Giekau/Seekrug - bereits eine wesentliche Verbesserung erreicht werden. Die Klinik Preetz muss medizinisch wei-

terentwickelt und ständig auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Wir sind stolz, dass die Klinik Preetz auch als Geburtsklinik sehr beliebt ist und stetig steigende Geburtenzahlen vermeldet. Das Alten- und Pflegeheim muss modernisiert und personenzentriert ausgebaut und erweitert werden. Für alle medizinischen kreiseigenen Einrichtungen gilt es außerdem, ein Konzept für die Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie zur Neugewinnung qualifizierter Kräfte zu entwickeln.

Gleichstellung

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist in unserer Gesellschaft noch lange nicht erreicht. Wir unterstützen die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten aktiv und fordern hier weiter eine hauptamtliche Mitarbeiterin. Die wichtigen Institutionen, wie das Frauenhaus, der Mädchentreff, die Frauenberatungsstellen, der Frauenpolitische Beirat und der Frauennotruf sollen auch weiterhin durch den Kreis unterstützt werden. In der Kreisverwaltung soll der Anteil an Frauen in Führungspositionen weiter ausgebaut werden. Jegliche Gewalt gegen Menschen verurteilen wir. Da die Gefahr für Frauen und Mädchen Opfer eines Gewaltverbrechens zu werden, bis zum heutigen Tag sehr hoch ist, setzt sich die SPD verstärkt dafür ein Präventionsmaßnahmen zu ergreifen, um Frauen und Mädchen zu schützen. Genauso stimmt die SPD für mehr Transparenz bei Gehältern zwischen Mann und Frau, um den gender pay gap (Geschlechter-Einkommenslücke) zu schließen.

Flüchtlingsarbeit

Die zu uns kommenden Geflüchteten stellen den Kreis und die Kommunen vor neue Herausforderungen. Wir wollen eine Integration von beiden Seiten. Geflüchtete müssen sich integrieren und die Werte und Normen unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung achten. Gleichzeitig müssen wir als Gesellschaft Geflüchteten die Chance auf Teilhabe in der Gesellschaft ermöglichen. Wir setzen weiter auf dezentrale Unterbringung und eine personenzentrierte Betreuung sowie den schnellen Zugang zu Bildung und Arbeit zur Integration. Das ehrenamtliche Engagement in diesem Bereich wollen wir weiter unterstützen. Wir verschließen nicht die Augen vor

Problemen bei der Integration und sprechen diese offen an. Fremdenfeindliche und menschenverachtende Übergriffe verurteilen wir.

Schule, Kultur und Sport

Schulische Bildung

Der Kreis Plön ist Träger der Gymnasien in Plön, Preetz, Heikendorf und Lütjenburg sowie der Gemeinschaftsschule in Lütjenburg, des Förderzentrums Geistige Entwicklung in Preetz und des Regionalen Berufsbildungszentrums mit Standorten in Plön, Preetz und Futterkamp. Wir sehen die schulische Bildung als integralen Bestandteil unserer Gesellschaft an, der die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellt. Daher ist es von großer Bedeutung, ausreichend Mittel für Bildungsmaßnahmen bereitzustellen und Chancengerechtigkeit im schulischen Zusammenleben zu gewährleisten. Wir unterstützen die nachhaltige Berufsorientierung als integralen Bestandteil des Unterrichts und die regelmäßige Durchführung von berufsvorbereitenden Tagen an den Schulen, um den Schülerinnen und Schülern eine von ihnen als ernsthaft angesehene Hilfe bei der Berufswahl anbieten zu können. Auch Betriebspraktika leisten einen erheblichen Beitrag auf dem Weg zur Entscheidung über den weiteren beruflichen Weg der Jugendlichen. Aus diesem Grund setzen wir uns dafür ein, dass Praktika zukünftig auch direkt vor den Ferien angesetzt und gegebenenfalls verlängert werden können. Wir fordern die Wirtschaft auf, ausreichend Praktikaplätze für die Schülerinnen und Schüler des Kreises Plön zur Verfügung zu stellen, um damit einen Beitrag zur beruflichen Orientierung der Jugendlichen und Bekämpfung des Fachkräftemangels zu leisten. Auf der Internetseite des Kreises Plön soll ein Bereich mit aktuellen Praktikumsangeboten der Wirtschaft für Schülerinnen und Schüler eingerichtet werden. Unser Ziel ist, dass jede Schülerin und jeder Schüler die Schule mit einem Abschluss und einem direkten Anschluss verlässt.

Bildung muss auch kostenfrei werden. Dazu gehören auch die Lernmittel und die Schülerbeförderung. Durch unabsehbar hohe Kosten für Materialien zur Teilnahme am Unterricht werden Familien mit geringem Einkommen stark belastet. Die SPD

wird sich weiterhin für benachteiligte Familien einsetzen und diese auf unbürokratischem Wege von den zu tragenden Bildungskosten durch das Bildungs- und Teilhabepaket befreien. Dort, wo schulpflichtige Kinder und Jugendliche weite Wege zu ihren Schulen zurücklegen müssen, setzen wir uns für eine leistungsfähige Schülerbeförderung ohne Elternbeteiligung ein. Auch Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufen ab Stufe 10/11 und die Schülerinnen und Schüler (im Vollzeitunterricht) am Berufsbildungszentrum Plön sollen sich zukünftig auf eine kostenfreie Schülerbeförderung verlassen können. Die von vielen Schulen unterhaltenen Schulpatenschaften sollen belebt und bereichert werden. Der Kreis Plön wird diese Patenschaften auch weiter unterstützen und gegebenenfalls finanziell fördern. Wir wollen die vom Kreis getragenen Schulen außerdem bei der Initiierung neuer Schulpatenschaften unterstützen.

Daneben sollen auch die Schülerinnen- und Schülerververtretungen nachhaltig und finanziell unterstützt werden. Der Gründung eines Kreisschülerinnen- und Kreisschülerparlaments stehen wir offen gegenüber.

Die SPD wird weiterhin den Weg der Digitalisierung beschreiten und die Schulen im Kreis Plön mit zukunftsweisenden digitalen Lehr- und Lernmitteln ausstatten. Wir setzen uns außerdem dafür ein, dass den Schülerinnen und Schülern ein Onlinezugang zu den Unterrichtsmaterialien bereitgestellt wird, über welchen zu Hause weiter an den Materialien gearbeitet oder im Falle von Unterrichtsausfall sowie krankheitsbedingtem Fehlen Unterrichtsmaterial eingesehen werden kann. Für uns gehören zu attraktiven Schulen neben der Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln auch ein modernes Schulgebäude, modernisierte Toilettenanlagen sowie zum Verweilen einladende Schulhöfe.

Inklusion und Schulsozialarbeit

Die SPD bekennt sich zum Grundsatz der inklusiven Beschulung. Alle Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen haben entsprechend ihrer individuellen Förderung das Recht auf eine gemeinsame Beschulung mit nicht behinderten Schülerinnen und Schülern in allen Schulformen des öffentlichen Schulwesens. Die SPD wird den Weg

zur Erfüllung der Vereinbarung der UN-Konvention verstärkt fördern und sich für eine ausreichende Anzahl von Unterstützungspersonal an den Schulen einsetzen. Außerdem wird sich die SPD für die Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit engagieren, die integraler Bestandteil jeder Schule werden muss. Eine verstärkte Sensibilisierung der Lehrkräfte im Umgang mit Fällen von Kindeswohlgefährdung halten wir anhand des steigenden Bedarfes an Fachberatungen für nötig. Wir wollen alle Kinder und Jugendlichen fördern und unterstützen, welche die Schule ohne Schulabschluss verlassen müssen und sie durch berufsorientierende Qualifizierungsangebote oder Beschäftigungsmaßnahmen auf eine Ausbildung vorbereiten. Das Berufsbildungszentrum Plön übernimmt dabei wichtige Aufgaben, die im Zusammenwirken mit Ausbildungsbetrieben, Innungen, Kammern und Unternehmensverbänden Erfolg versprechen.

Zu diesen Netzwerken gehört auch der Aufbau einer Jugendberufsagentur im Kreis Plön, die ein rechtskreisübergreifendes Beratungs- und Unterstützungsangebot für alle Jugendliche bis zum 25. Lebensjahr im Kreis Plön gewährleistet.

Berufliche Bildung

Die SPD wird dafür eintreten, im Bereich der beruflichen Bildung alle Ressourcen zu mobilisieren, damit in den nächsten Jahren genügend Fachkräfte ausgebildet werden. Das setzt eine Stärkung aller Schulformen und Fachrichtungen des Regionalen Berufsbildungszentrums (BBZ Plön) voraus. Insbesondere das Land wird aufgefordert, den Erhalt von kleinen Klassen im Bereich der dualen Ausbildung in den Flächenkreisen zu gewährleisten. Die Einrichtung von Landesberufsschulklassen muss auch die regionalen Besonderheiten des Kreises Plön berücksichtigen. Die Kooperationen zwischen dem Berufsbildungszentrum und den Gemeinschaftsschulen sollen ausgebaut und weiter vertieft werden. Auch im Bereich der beruflichen Bildung sind Praktikumsplätze für die Schülerinnen und Schüler durch die Wirtschaft sicherzustellen. Weiterhin sind politische Kursfahrten und Angebote zur Stärkung des parteienübergreifenden politischen Interesses weiter auszubauen. Die Mittel hierfür müssen aufgestockt werden. Exkursionen in den Bundestag, den Landtag, den Kreistag und die örtlichen Rathäuser oder andere Orte politischer Relevanz ermöglichen es, Politik

für Schülerinnen und Schüler greifbar zu machen. Außerschulische Angebote, die der parteipolitischen Neutralität entsprechen, sollen innerhalb der Schulen beworben werden.

Gewaltprävention

Zahlreiche Schulen müssen sich in regelmäßigen Abständen mit Fällen von Gewalt zwischen Schülerinnen und Schülern oder gegenüber Lehrkräften auseinandersetzen. Daher sehen wir uns in der Pflicht, Angebote der Gewaltprävention zu fördern und entsprechende Schulungen für das Personal zu ermöglichen. Die Förderung könnte für Fortbildungen der Lehrkräfte oder Kursangebote externer Dienstleister erfolgen. Außerdem ist es notwendig, dass Schulpsychologen auch für die Beruflichen Schulen zuständig werden.

Fahrbücherei

Die im ländlichen Raum geschätzten Busse der Fahrbücherei verschaffen den Bürgerinnen und Bürgern aus Gemeinden ohne eigene Standortbücherei bzw. als Ergänzung zu bestehenden Büchereien in den Städten und Gemeinden einen adäquaten Zugang zu Literatur. Dieses Angebot möchte die SPD auch zukünftig gewährleisten, um dem Bildungsauftrag noch mehr gerecht zu werden.

Kulturelle Vielfalt stärken

Die Förderung der Kultur ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Kultur fördert die regionale Identifikation und ist zugleich ein Bestandteil von Erziehung und Bildung. Geld in Kultur zu investieren ist keine Subvention, sondern Investition in Bildung, Zukunft und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Damit wirken wir einer kulturellen, mentalen und sozialen Spaltung in unserer Gesellschaft entgegen. Die kulturellen Angebote des Kreises sind auch für den Tourismus von Bedeutung. Wir wollen die Kulturschaffenden und ihre Einrichtungen in den Gemeinden und Städten weiter unterstützen und fördern. Vereine, engagierte Persönlichkeiten, Kulturschaffende, Künstlerinnen und Künstler sorgen dafür, dass der Kreis Plön über ein reiches Kulturleben ver-

fügt. Gemeinsam haben wir einen kreisweiten Kulturdialog eingeleitet und mit dem Kulturkonzept die Leitlinien unserer Kulturpolitik festgelegt. Den neu zu berufenen Kreiskulturbeauftragten werden wir unterstützen und stehen weiteren Vorschlägen der Kulturschaffenden offen gegenüber. Auch die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen wollen wir stärker fördern, um Chancengerechtigkeit und kulturelle Teilhabe von möglichst vielen sicherzustellen. Wir wollen die Digitalisierung in unserer Kulturlandschaft vorantreiben. Wir werden eine Digitalisierungsstrategie „Kultur“, verbundenen mit einer KulturApp, entwickeln und fortschrittliche Konzepte wie die „Digitale Bibliothek“ fördern.

Museen, Theatergruppen und Musik

Neben dem hauptamtlich verwalteten Kreismuseum gibt es im Kreis Plön mehrere Museen, die ehrenamtlich geleitet werden. Die SPD wird sich für die Gründung eines Museumsverbundes auf Kreisebene einsetzen, um die Museen besser zu vernetzen und sie auch überregional bekannt zu machen. Außerdem wollen wir künftig die Museen im Kreis Plön verstärkt finanziell unterstützen und Zuschüsse anheben.

Im Kreis Plön gibt es viele Laienspielgruppen, die mit großem Engagement jährlich Theaterstücke, meist auf Plattdeutsch, auf die Bühnen bringen. Für uns ist es wichtig, dass auch möglichst viele Kinder und Jugendliche die Aufführungen besuchen. Mit den Theatervereinen wollen wir eine Vereinbarung treffen, dass die Kinder und Jugendlichen – auch klassenweise – kostenlos die Aufführungen besuchen können. Musik verbindet Menschen und überwindet sprachliche und kulturelle Grenzen. Deshalb wollen wir jedem Kind im Kreis Plön die Möglichkeit geben, ein Instrument zu erlernen oder seine musikalischen Fähigkeiten zu verbessern. Dabei setzen wir auf die enge Zusammenarbeit der Kreismusikschule mit den Schulen, den Kultureinrichtungen und den in den musikalischen Bereichen ehrenamtlich tätigen Vereinen und Chören. Den Musik-AGs und Schüler-Bands helfen wir bei der Anschaffung von Instrumenten. In der Kinder- und Jugendarbeit werden wir die Rolle der Musik stärken.

Sport

Sport hat eine hohe Bedeutung für die Gesellschaft und ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Sportliche Betätigung fördert die Gesundheit und den sozialen Zusammenhalt. Die im Kreissportverband organisierten Vereine leisten besonders im ländlichen Raum einen wichtigen Beitrag zur Jugendarbeit und bieten eine Vielzahl von vorbeugenden und die Gesundheit erhaltenden Aktivitäten speziell für Ältere an. Mit der finanziellen Unterstützung des Kreissportverbandes durch den Kreis Plön wird die Aus- und Fortbildung und die Bezahlung der im Jugend- und im Seniorensport tätigen ehrenamtlichen Übungsleiterinnen und Übungsleiter sichergestellt. Wir wollen den Kreissportverband und die Vereine bei Projekten wie Integration durch Sport oder Sport gegen Gewalt so fördern, dass die Sportvereine ihr soziales Engagement fortsetzen und weiterentwickeln können. Fairness im Sport vermittelt Fairness im Alltag.

Die meisten Sportstätten im Kreis Plön sind durch die Sparmaßnahmen der letzten Jahre verbesserungswürdig. Der Kreis Plön unterstützt die Vereine und Kommunen bei der Sanierung und dem Neubau von Sportstätten mit max. 20 % der Gesamtkosten. Diese Regelung gilt mit 15 % künftig auch für Schwimmhallen. Wir werden außerdem die Bezuschussung von Betriebskosten durch den Kreis prüfen, um die Gemeinden und Städte mit Schwimmhallen finanziell zu entlasten. Dieses halten wir für sehr wichtig, damit möglichst viele Kinder spätestens nach Verlassen der Grundschule sicher schwimmen können. Deshalb soll die Schwimmbildung in den Vereinen finanziell unterstützt werden.

Wir wollen die Kooperationen von Ganztagschulen und Sportvereinen zur Gestaltung des Nachmittagsangebots durch verbindliche Vereinbarungen mit dem Kreissportverband sowie den örtlichen Sportvereinen fördern.

Kinder und Jugend

Unsere Zukunft ruht auf den Schultern der nachkommenden Generation. Die SPD wird sich dafür einsetzen, dass Kinder und Jugendliche die bestmöglichen Voraus-

setzungen haben, um erfolgreich ins Leben zu starten und in Sicherheit aufwachsen zu können. Die SPD will allen Kindern und Jugendlichen ein Anrecht auf Schutz, Geborgenheit und vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten geben.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Da die Kindertagesstätten gleichzeitig mehrere wichtige Funktionen erfüllen, setzt sich die SPD zum Ziel weiterhin das Betreuungsangebot auszubauen, um den gesetzlichen Anspruch auf einen Kitaplatz zu gewährleisten. Dadurch soll berufstätigen Eltern die Möglichkeit geben werden, ihre Kinder während der Arbeitszeit betreuen zu lassen. Deshalb fordert die SPD die Einrichtung von Kitas mit flexiblen Öffnungszeiten und einer sogenannten „Flex-Kita“, die die Kinderbetreuung am Abend und am Wochenende übernimmt. Ein Modellprojekt könnte in Zusammenarbeit mit der Klinik Preetz oder anderen Unternehmen initiiert werden. Damit würde man Arbeiternehmerinnen und Arbeitnehmern mit flexiblen Arbeitszeiten und Schichtdiensten entlasten. Die SPD ist sich dessen bewusst, dass der aktuelle Arbeitsmarkt dazu auffordert neue Wege zu gehen, um Beruf und Familie zu vereinbaren. Dazu besteht der konkrete Vorschlag, in den größten Ortschaften des Kreises Plön Kitazentren einzurichten, die nachts bzw. auch am Wochenende geöffnet haben. Ein Beispiel wäre das SOS Kinderdorf in Lütjenburg, welches ein verlässliches Angebot einrichten könnte, um Eltern die Möglichkeit zu geben, Kinderbetreuung auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten in Anspruch zu nehmen. Den Ausbau der Kindertagespflege werden wir aktiv begleiten. Die vier Familienzentren im Kreis Plön wollen wir weiter finanziell stärken.

Weiterentwicklung der Kitas

Die SPD strebt eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Einrichtungen durch zertifizierte Weiterbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte der Kindertagesstätten an. Die erforderlichen finanziellen Mittel sollen langfristig vom Land im Rahmen der Kitafinanzierung bereitgestellt werden. Die SPD fordert, dass die Größe der Kitagruppen neu gedacht wird, mit dem Ziel, dass Kinder eine noch intensivere und differenzierte Betreuung bekommen. Hier wird der Landesgesetzgeber aufgefordert,

„Der rote Faden für den Kreis Plön“

- SPD-Wahlprogramm für den Kreis Plön 2018-2023



entsprechend nachzubessern. Die SPD fordert außerdem die schrittweise Einführung einer beitragsfreien Kindertagesbetreuung. Ebenso wie schulische Bildungsangebote muss auch die frühkindliche Bildung in Kindertagesstätten für die Eltern beitragsfrei werden.

Kitabeiträge

Die Kosten der Kinderbetreuung sind in den letzten Jahren zu einer fast unerträglichen Belastung für die Eltern sowohl die Kommunen geworden. Hier ist das Land gefordert, seinen Anteil signifikant zu erhöhen. Die SPD fordert, dass – analog zur Schulfinanzierung – das Land die Kosten für Personal übernimmt und die Kommunen die Kosten für Gebäude, Ausstattung und Unterhaltung übernehmen. Das Land sollte dann – bis zur Einführung der kostenfreien Kindertagesbetreuung - einheitliche Beiträge erheben, so dass es in Zukunft nicht mehr vom Wohnort abhängig ist, in welcher Höhe die Eltern belastet werden. Bis die Beitragsfreiheit erreicht ist, ist es Aufgabe des Kreises, durch eine wirksame Sozialstaffel, Kindern aus einkommensschwächeren Familien einen Besuch der Kindertagesstätte zu ermöglichen.

Kindeswohlgefährdung

Die SPD steht ein für den Schutz des Kindeswohls. Damit Kinder und Jugendliche nicht zu Opfern von Gewalt werden, setzt sich die SPD dafür ein, dass Pädagogen und Lehrkräfte bei ihrer Unterstützung zur Aufklärung bei Fällen von Kindeswohlgefährdung bestärkt werden. Zudem positioniert sich die SPD auf der Seite all derer, die bei Verdacht von Missbrauch und Gewalt an Kindern nicht wegsehen, sondern handeln. Wir setzen uns dafür ein, dass sich alle Beteiligten für die Sicherheit und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen verantwortlich fühlen.

Unterstützung des Kreisjugendrings

Die Arbeit des Kreisjugendrings steht weit vorne auf der Agenda der SPD. Der Kreisjugendingring unterstützt die Entfaltung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, wofür sich auch die SPD klar ausspricht. Wir werden Mittel zur Verfügung zu stellen,

die die Arbeit des Kreisjugendrings unterstützen. Der Kreisjugending soll personell gut ausgestattet sein, um die Pflege und den Schutz von Kindern und Jugendlichen zu sichern. Um dies auch in Zukunft möglich zu machen, verspricht die SPD dafür ihre Unterstützung und Engagement.

Energiewende, Umwelt- , Klima- und Küstenschutz

Die Energiewende ist für den Kreis Plön ein Wachstumsmotor, der neue und qualifizierte Arbeitsplätze vor allem im Mittelstand schaffen kann. Aber auch die Unterstützung der Klimaschutzziele zur Erhaltung unserer Umwelt und eines lebenswerten Umfelds wird durch den Kreis Plön aktiv betrieben. Die SPD hat dies maßgeblich unterstützt. Wir begrüßen daher, dass der Kreis Plön sich bei der Erreichung der Klimaschutzziele aktiv und nachhaltig einbringt. Zum Beispiel beim sparsamen und wirtschaftlichen Einsatz von Strom und Heizenergie in den kreiseigenen Liegenschaften. Dies war und ist unabdingbar nötig, um die Klimaschutzziele zu erreichen und wird durch uns auch weiterhin unterstützt. Wir werden das Klimaschutzkonzept des Kreises Plön weiter voranbringen und das Klimaschutzmanagement der Kreisverwaltung hierbei kraftvoll unterstützen. Schon 2012 hat der Kreistag deshalb auf SPD-Initiative ein Klimaschutzteilkonzept für die kreiseigenen Liegenschaften beschlossen.

Die hohe Qualität von Boden, Wasser und Luft im Kreis ist nicht nur ein Standortvorteil, sondern auch unverzichtbare Lebensgrundlage, die eines besonderen Schutzes bedarf. Der Klimawandel zeigt, auch durch die stärkeren Zerstörungen an unseren Küsten, dass weitere Maßnahmen zur Sicherung unumgänglich sind. Wir setzen uns daher auch weiterhin für einen verbesserten Hochwasser- und Küstenschutz ein, bei dem angesichts des Klimawandels auf neue Herausforderungen reagiert wird. In einem gemeinsamen Ansatz von Natur- und Umweltschutz sowie Tourismus und Wirtschaft müssen die verschiedenen Interessen in Einklang gebracht werden. Der Schutz der Küsten und die Erhaltung der Umwelt dient letztlich sowohl der Förderung der touristischen Attraktivität unserer Region als auch der regionalen Wirtschaft. Wir fördern daher auch einen wirkungsvollen Schutz der Biotope und insbesondere der Knicks als einzigartige Elemente unserer Landschaft.

Fracking lehnen wir kategorisch ab! Wir setzen uns dafür ein, dass ein umfassendes Umweltbewusstsein in allen Einrichtungen des Kreises, insbesondere in den Schulen, weiterentwickelt wird und der Kreis Plön eine aktive Umweltinformationspolitik betreibt. In unserem landwirtschaftlich geprägten Kreis ist eine artgerechte Tierhaltung, die ökologische und glyphosatfreie Landwirtschaft und die Stärkung der regionalen Wertschöpfungskette unser Ziel.

Energieversorgung und Daseinsvorsorge

Die Rückführung von Strom-, Gas und Wassernetzen in kommunale Hände wird durch die SPD unterstützt. Eine dezentrale Energieversorgung ist ein wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge in allen Gemeinden. Daher befürworten wir den Erhalt und den Aufbau eigener Stadt- und Gemeindewerke. Die Trinkwasserversorgung als Teil der Daseinsvorsorge gehört in öffentliche, kommunale Trägerschaft.

Mobilität und ÖPNV

Mobilität ist ein wichtiger Faktor für die Attraktivität des Kreises Plön, sofern man der Landflucht aktiv begegnen will. Besonders für Schüler, Auszubildende und Berufstätige, aber auch immer mehr für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger. Denn Mobilität ist Lebensqualität!

Der Öffentliche Personennahverkehr ist dabei ein wichtiger Baustein. Die SPD setzt auf ein Miteinander von Bus, Bahn und alternativen Bedienformen. Den Einstieg in dieses Thema haben wir durch entsprechende Anträge auf den Weg gebracht, wir werden dies auch weiter vorantreiben. Der Ausbau, die Weiterentwicklung und die Vernetzung aller Formen ist eine wichtige Maßnahme unserer künftigen Politik.

Mit der Erarbeitung des Masterplans Mobilität, dessen Entstehung und Finanzierung durch die SPD im Kreis unterstützt wurde, sind bereits wichtige Grundlagen geschaffen worden. So kann in den nächsten Jahren ein umfassendes Angebot aus ver-

„Der rote Faden für den Kreis Plön“

- SPD-Wahlprogramm für den Kreis Plön 2018-2023



schiedensten Modulen auf den Weg gebracht werden. Hierzu gehört nicht nur der klassische ÖPNV per Bus, Bahn und Schiff. Um gerade in einem Flächenkreis ein sinnvolles Angebot bieten zu können, sind zusätzliche Angebote nötig. Denkbar sind Anruf-Linientaxis oder Sammeltaxen, Car-Sharing-Angebote in der Fläche im Verbund mit den großen Gemeinden. Auch Ladestationen für E-Bikes, der Ausbau von E-Mobilität und praktische Ideen wie Mitfahrbänke sind notwendig. Nur die Bündelung verschiedener Maßnahmen führt hier zu einem sinnvollen und flächendeckenden Angebot. Dies alles soll unter der Maßgabe der Sicherung, des Erhalts und einer möglichen Ausweitung des Angebots der kreiseigenen Verkehrsbetriebe des Kreises Plön erfolgen. Eine Unterstützung unserer eigenen Verkehrsbetriebe, der VKP, ist für uns selbstverständlich. Ein gut ausgebauter ÖPNV ist für einen Flächenkreis von besonderer Bedeutung, damit unsere Bürgerinnen und Bürger - auch am Abend und in Randzeiten - am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Ein abgestimmtes Konzept ist daher nötig, welches die Interessen der Region und der VKP berücksichtigt. So kann man noch mehr Menschen durch attraktive Angebote zum Umstieg auf Bus und Bahn bewegen. Dies stärkt die Verkehrsbetriebe und entlastet die Umwelt. Deshalb unterstützt die SPD auch die Reaktivierung der Bahnlinien Hein Schönberg und Ascheberg-Neumünster. Städte und Gemeinden wollen wir finanziell dabei unterstützen, das Bahnhofsumfeld an Bahnstrecken modern und zukunftsfähig zu gestalten.

Die neue Bahntrasse Kiel-Schönberg ist in das Verkehrskonzept zu integrieren. Aber auch die Umsetzung des Regionalen Nahverkehrsplans und des Masterplans Mobilität in der Kiel-Region ergänzen die Aktivitäten im Kreis Plön. Wir werden auch hier, wo nötig, finanziell unterstützen.

Auf den wichtigen Verkehrsachsen im Kreis Plön wollen wir ein umfänglich vertaktes Buslinien-Grundnetz einführen. Für die Jugend unseres Flächenkreises müssen Ideen wie ein Disco-Fahrservice die Mobilität und die Sicherheit erhöhen. Insgesamt fördern wir zudem den weiteren Ausbau von barrierefreien Bushaltestellen.

Die Fördeschiffahrt ist dahingehend weiterzuentwickeln, dass eine effiziente Vernetzung mit dem straßengebundenen ÖPNV ein attraktives Angebot bietet, um den Umstieg für Pendler interessant zu machen und die Straßen zu entlasten. Die Bedienung der Ostufergemeinden ist weiter sicherzustellen. Die Mitnahme von Fahrrädern auf den Schiffen der Fördeschiffahrt soll künftig kostenlos sein. Wir werden außerdem mit der Stadt Kiel die Voraussetzungen schaffen, mit der Anschaffung eines geeigneten Schiffes, auch zukünftig die Fähranleger in Schönberg und Wendtorf bedienen zu können. Daneben wollen wir die Zusammenarbeit in der Kiel-Region weiter ausbauen und intensivieren.

Straßen und Radwege

Die Mittel zur Kreisstraßen- und Radwegsanierung werden wir deutlich aufstocken, so dass das vorhandene Straßen- und Radwegenetz kontinuierlich und nachhaltig in einen guten Zustand versetzt wird. Die SPD setzt dabei auf Konzepte mit geringem Flächenverbrauch, verstärktem Flächenrecycling und weniger Bodenversiegelungen. Dort wo es sinnvoll ist, soll das Radwegenetz ausgebaut und die Beschilderung, auch im Hinblick auf touristische Nutzung, optimiert werden. Wir werden innerörtliche Radwegekonzepte im Rahmen der „fahrradfreundlichen Gemeinde“ fördern.

Entwicklung des Wohnungsmarktes

Die SPD setzt sich für eine strategische Weiterentwicklung des Wohnungsmarktes im Kreis Plön ein. Dabei muss die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Plön insgesamt, aber auch in den Städten und Gemeinden analysiert werden. Hier ist insbesondere zu betrachten, wie viele Wohnungen im Kreis Plön mit öffentlichen Mitteln gefördert wurden. Eine ausgewogene Zahl von Eigentumswohnungen und öffentlich-geförderten Wohnungen für sozial benachteiligte Menschen muss dabei aus Sicht der SPD gewahrt bleiben bzw. erreicht werden. Die SPD fordert daher einen Bericht über den Bestand an Wohnungen sowie die Darstellung einer Entwicklung der Mieten in den vergangenen Jahren. Diese Berichte sollen auch die Frage klären, in wel-

chen Städten und Gemeinden Bedarf an weiteren Wohnungen besteht. Ein vom Kreis unterstütztes Förderprogramm soll geprüft werden.

Tourismus

Für den Kreis Plön ist der Tourismus ein wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor. Er ist Umsatzbringer, Jobmotor, schafft Einkommensmöglichkeiten und sichert Arbeitsplätze. Entsprechend einer vom Kreis beauftragten Untersuchung verzeichnet der Kreis Plön jährlich 3,73 Mio. Übernachtungen. Einschließlich gewerblicher und privater Vermietungen, Dauercamping, Reisemobilisten und Ferien- bzw. Zweitwohnungen. Zudem finden 4,5 Mio. Tagesreisen in den Kreis Plön statt. Geht man von der amtlichen Statistik aus, die nur gewerbliche Vermietungen ab 10 Betten berücksichtigt, dann entfallen etwa Zweidrittel der Übernachtungen und Tagesreisen auf den Küstenbereich von Sehlendorf bis Mönkeberg, wobei der Schwerpunkt hier bei den Ostseebädern Schönberg, Hohwacht und Laboe liegt. Bezogen auf den gesamten Kreis ermittelt das Institut in seiner Wertschöpfungsanalyse einen touristisch bedingten Umsatz von jährlich 329,8 Mio. Euro. Diese Zahlen machen deutlich, dass der Tourismus und seine weitere Entwicklung für den Kreis Plön von besonderer Bedeutung sind. Für die touristischen Angebote vor Ort sind zwar grundsätzlich die lokalen Tourismusorganisationen zuständig, aber der Kreis ist das Bindeglied zwischen ihnen. Er muss sich im Rahmen seiner Ergänzungsfunktion und angesichts der ökonomischen Bedeutung dieses Wirtschaftszweigs verstärkt für den Tourismus engagieren und die Akteure unterstützen.

Ein wesentlicher Teil des Beherbergungsangebotes findet durch die privaten Vermieter statt. Hier sind Qualitätsoptimierungen für die angebotenen Quartiere eine ständige Herausforderung angesichts eines sich rasch wandelnden Tourismusmarktes. Deshalb wollen wir, dass der Kreis eine Qualitätsoffensive (z.B. durch die konsequente Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns) mit Informationsveranstaltungen, Seminaren und Workshops zur Unterstützung der privaten Vermieter startet. Die touristische Infrastruktur ist in einigen Tourismusorten modernisierungsbedürftig. Das gilt insbesondere für den touristischen Küstenbereich. Hier geht es zum Teil um erhebliche Investitionen, wo selbst bei einer entsprechenden Landesförderung ein er-

heblicher Eigenanteil von dem jeweiligen Tourismusort zu schultern ist, der seine Finanzkraft übersteigt. Hier sollte der Kreis im Rahmen seiner zwischenzeitlich deutlich verbesserten finanziellen Möglichkeiten durch gezielte Investitionsförderung zur Projektrealisierung beitragen, und zwar auf der Grundlage eines vorhandenen lokalen Tourismusedwicklungsconceptes. Aber auch der Kreis selbst sollte zur Konkretisierung seiner touristischen Ergänzungsfunktion ein Strategiekonzept entwickeln, um sein touristisches Engagement möglichst effektiv gestalten zu können.

Abfallwirtschaft

Der Vermeidung von Abfällen geben wir den Vorrang vor deren Verwertung und der Verwertung von Abfällen den Vorrang vor deren Beseitigung. Die Verwendung und Entsorgung der verbleibenden Abfälle muss eine öffentliche Aufgabe und in Händen des Kreises bleiben. Eine weitere Privatisierung der Abfallwirtschaft ist für die SPD nicht sinnvoll. Wir werden wie bisher Kooperationen fördern, die eine regionale Verwertung zum Ziel haben. Den sogenannten „Mülltourismus“ lehnen wir ab. Abfallgebühren sollen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger niedrig bleiben! Die dezentralen Umweltberatungsstellen sind sinnvoll und auch weiterhin durch den Kreis zu fördern. Auch eine Einbindung der Beratung in die Schulen befürworten wir.

Wirtschaftsförderung

Wir wollen Wirtschaftsförderung und GTZ des Kreises weiterentwickeln. Hierzu bedarf es neuer Ideen und Concepte. Eine reine Flächenvermietung ist dauerhaft nicht mehr ausreichend. Zum einen wollen wir die Zusammenarbeit in der Kiel-Region bei Gewerbeflächenschaffung stärken sowie auch bei der WFA einen stärkeren Fokus auf digitale Entwicklung und Stärkung der Tourismusberatung, Betriebsnachfolgen sowie die Nutzung von Förderprogrammen für Betriebe aber auch Kommunen in der Region legen. Wichtig ist dabei, dass das Tariftreue- und Vergaberecht konsequent angewendet werden. Wir unterstützen Bildungsträger finanziell, die die Qualifizierung von älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern fördern, um die Herausforderungen der Arbeitswelt 4.0 zu meistern.

Zukunftsfähige und moderne Verwaltung

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung ist uns sehr wichtig und verläuft seit vielen Jahren konstruktiv, partnerschaftlich und fair. Wir haben bereits mit Einrichtung von Poolstellen sowie die Stärkung der Ausbildung und Schaffung neuer Ausbildungsplätze viel erreicht. Auch in Zukunft wollen wir freiwillig die Möglichkeit schaffen, Teilzeitfaktoren zu erhöhen, Frauen und Männer gleich zu bezahlen, sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und das Gesundheitsmanagement schaffen. Moderne Instrumente, wie z.B. Home-Office Möglichkeiten sollen geschaffen werden, damit die Plöner Kreisverwaltung in Zeiten des Fachkräftemangels ein attraktiver Arbeitgeber bleibt. Wir wollen modernere Instrumente der Personalbewirtschaftung schaffen sowie die Digitalisierung und E-Government vorantreiben.

Digitalisierung

Die Digitalisierung im öffentlichen Bereich wird in den nächsten Jahren weiter vorangetrieben werden müssen. Bereits jetzt hat sich der Bundesgesetzgeber zum Ziel gesetzt, durch den Abbau bundesrechtlicher Hindernisse die elektronische Kommunikation mit und in der Verwaltung zu erleichtern. Der Weg für eine erfolgreiche Digitalisierungskampagne dürfte aus Sicht der SPD somit geebnet sein. Mit einer entschlossenen Haltung gegenüber einer digitalen Verwaltung und dem Willen dieses Vorhaben umzusetzen, könnte sich der Kreis Plön zu einem beispielhaften Modellkreis im Bereich der Digitalisierung im öffentlichen Bereich entwickeln. Ziel muss es sein, dass der Kreis Plön führend im Bereich der Digitalisierung wird. Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen ermöglicht es, unabhängig von Öffnungszeiten und ortsunabhängig mit Behörden zu kommunizieren. Der Gang zum Amt wird in vielen Fällen überflüssig. Vieles ist bereits jetzt möglich. Wir gehen jedoch davon aus, dass es im Bereich der Digitalisierung einen noch größeren Komfort für die Landkreisbevölkerung gibt und sicher noch enorme Potenziale für eine moderne Dienstleistungs- und Serviceorientierung, Bürgerbeteiligung, Produktivität und Wirtschaftlichkeit in und mit der öffentlichen Verwaltung durch ein E-Government vorhanden sind. Unsere

Kreisverwaltung soll in die Lage versetzt werden, die Digitalisierungsprozesse der Verwaltung beteiligungsorientiert zu organisieren. Wir wollen einen breiten Dialog mit den Städten und Gemeinden um alle Beteiligten auf diesem Weg mitzunehmen. Die notwendigen personellen Stellen werden wir im Stellenplan bereitstellen. Zur Digitalisierung gehört darüber hinaus auch die Realisierung eines kreisweiten WLAN-Netzes in den Städten und Gemeinden. Die Städte und Gemeinden werden wir beim Breitbandausbau unterstützen.

Solide Finanzen

Zu Beginn der Wahlperiode stellte sich die Finanzlage des Kreises ausgesprochen problematisch dar. Allein die aufgelaufenen Defizite aus Vorjahren beliefen sich auf 17,5 Mio. Euro, wobei mit weiteren erheblichen Defiziten zu rechnen war. Deshalb haben wir auf der Grundlage eines Konsolidierungsvertrages mit dem Land einen konsequenten Konsolidierungskurs fahren müssen, der u.a. eine Erhöhung der Kreisumlage, Personalkosteneinsparungen und Einsparungen im Sozialbereich, wie z.B. die Deckelung der Kita-Betriebskostenzuschüsse und die Elternbeteiligung an den Schülerbeförderungskosten, vorsah. Unsere Konsolidierungsbemühungen haben neben der guten Konjunkturlage wesentlich dazu beigetragen, dass seit 2013 rund 13 Mio. Euro Schulden getilgt werden konnten. Die Investitionen in den Haushaltsjahren 2014 bis 2017 konnten ohne neue Kreditaufnahmen realisiert werden. Der Haushalt weist inzwischen auch wieder beträchtliche Überschüsse aus. Diese deutlich verbesserte Haushaltslage haben wir genutzt, um Kommunen und Bürgerinnen und Bürger zu entlasten. So haben wir unter anderem durch die Erhöhung der Kita-Betriebskostenzuschüsse um jährlich 450.000 Euro, die Abschaffung der Elternbeteiligung an den Schülerbeförderungskosten und die Rücknahme der Kreisumlagerhöhung zu erheblichen Entlastungen beigetragen. Außerdem wurde auf unsere Initiative hin die Investitionsförderung des Kreises für den Neu- und Erweiterungsbau sowie die Sanierung von Kindertagesstätten deutlich erhöht mit der Folge, dass der Kreis die Kommunen und freien Träger in den kommenden 3 Jahren mit rund 5,4 Mio. Euro bei ihren Investitionen unterstützt. Alle Maßnahmen kommen den Bürgerinnen und Bürgern zugute, entlasten die Kommunen und machen den Kreis Plön noch attraktiver. Gleichzeitig wird es unser Ziel sein, durch eine wirtschaftliche und

„Der rote Faden für den Kreis Plön“

- SPD-Wahlprogramm für den Kreis Plön 2018-2023



sparsame Haushaltsführung die positive Finanzentwicklung nicht nur für notwendige Maßnahmen und Investitionen zu nutzen, sondern weiter Kurs zu halten und sie zu verstetigen. Unser Ziel ist es, bei fortwährender guter Haushaltslage, die Kreisumlage zugunsten der Städte und Gemeinden weiter zu senken.

Stand: 2018-02-24 (KPT)